



## **Redebeitrag der Bundestagsabgeordneten Diana Golze auf dem Kreisparteitag der LINKEN Teltow-Fläming am 26. November 2011 in Luckenwalde**

Liebe Genossinnen und Genossen,  
ich möchte euch als erstes die Grüße der Delegierten vom Kreisparteitag der LINKEN Potsdam-Mittelmark in Teltow überbringen, von dort komme ich nämlich gerade.

In der zurückliegenden Woche hat der Bundestag die Haushaltsberatungen für das Jahr 2012 abgeschlossen und mit der Regierungsmehrheit von Union und FDP Ausgaben von 306 Mrd. Euro beschlossen – und das bei einem Anstieg der Schulden auf nunmehr 1,3 Billionen Euro! Wir als Linksfraktion haben erneut mit einer wirklichen Vermögenssteuer, einer höheren Erbschaftssteuer, einer Millionärsabgabe und auch Finanztransaktionssteuer eine Beteiligung der Reichen durch Heranziehung ihrer hohen Einkommen an der Finanzierung des Gemeinwesens gefordert, jedoch ohne Erfolg. Stattdessen nimmt die Bundesregierung im neuen Haushaltsplan aber Einsparungen beim Elterngeld, welches auf Hartz IV angerechnet wird, beim Übergang von ALG I zu ALG II oder auch bei der Finanzausstattung der Agentur für Arbeit vor. Und wo bleibt denn nun die von Bundeskanzlerin Merkel selbst erwähnte „Börsumsatzsteuer“, wann kommt sie? Die Bundesregierung holt sich erneut keine zusätzlichen Einnahmen, sondern kürzt lieber weiter bei den Schwachen.

Zu den aktuellen Vorkommnissen um den rechten Terror möchte ich das folgende anmerken: Der Bundestag hat in dieser Woche mit einer Schweigeminute den Opfern des rechtsextremistischen Terrors gedacht. Allerdings muss man dazu wissen, dass noch bis vor kurzem Kürzungen der Aktivitäten gegen den Rechtsextremismus im Raum standen. Von den eingeplanten 29 Mio. Euro sollten zwei Mio. Euro gestrichen werden. Immerhin sind nun aber die Kürzungspläne, auch wenn die ursprünglichen 29 Mio. Euro auch keinen großen Wurf darstellen, vom Tisch. Trotz allem erfolgt jedoch weiterhin eine Gleichsetzung von Links- und Rechtsextremismus, die Bundesregierung sieht die wirklichen Feinde der Demokratie nach wie vor im linken Spektrum. So wird dies zum Beispiel auch schon in der Förderung von entsprechenden Programmen deutlich: Ist ein Projekt gegen rechts geplant, müssen 50 Prozent der benötigten Mittel in Eigenleistung erbracht werden, bei Projekten gegen links lediglich zehn Prozent!

Hinweisen möchte ich euch ferner auch auf die noch laufende Abstimmung zu unserem Parteiprogramm und werbe auch hier um eine rege Beteiligung! Mit dem Programm verbindet sich Aufbruchstimmung, die Phase der Selbstbefassung war ein Problem und muss nun endlich vorbei sein! Brandenburg muss und kann hier Vorbild sein. Mit unserer innerparteilichen Demokratie, dem Umgang untereinander und auch dem Gespräch mit den Menschen können wir hier deutliche Signale setzen. Dies bewiesen wir nicht zuletzt in unseren gerade wieder stattgefundenen Regionalkonferenzen.